

Schriften zu internationalen Wirtschaftsfragen

Band 13

Die Länderrisikoanalyse der Banken

**Darstellung, Analyse und Beurteilung mit
entscheidungs- und planungsorientiertem Schwerpunkt**

Von

Derik-W. Evertz



Duncker & Humblot · Berlin

DERIK-W. EVERTZ

Die Länderrisikoanalyse der Banken

Schriften zu internationalen Wirtschaftsfragen

Band 13

Die Länderrisikoanalyse der Banken

**Darstellung, Analyse und Beurteilung mit
entscheidungs- und planungsorientiertem Schwerpunkt**

Von

Derik-W. Evertz



Duncker & Humblot · Berlin

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme

Evertz, Derik-W.:

Die Länderrisikoanalyse der Banken : Darstellung, Analyse und
Beurteilung mit entscheidungs- und planungsorientiertem
Schwerpunkt / von Derik-W. Evertz. – Berlin : Duncker und
Humblot, 1992

(Schriften zu Internationalen Wirtschaftsfragen ; Bd. 13)

Zugl.: Berlin, Techn. Univ., Diss., 1991

ISBN 3-428-07475-0

NE: GT

D 83

Alle Rechte vorbehalten

© 1992 Duncker & Humblot GmbH, Berlin 41

Fotoprint: Werner Hildebrand, Berlin 65

Printed in Germany

ISSN 0720-6984

ISBN 3-428-07475-0

Dank

Bei der Sammlung der notwendigen Daten und Erfahrungen für die Fertigstellung dieser Arbeit sind beim Autor einige Dankeschulden angefallen. An erster Stelle ist der Commerzbank AG/Frankfurt a. M., insbesondere Herrn Dr. Detrez und Herrn Assessor H. Fischwasser, sowie bei der Deutschen Bank AG/Frankfurt a. M. Herrn Dr. Storf, Herrn K. Bernecker sowie Herrn Dr. Murtfeld und Herrn Dr. Vogt für die Unterstützung und die anregenden Fachgespräche zu danken. Herrn Dipl.-Kfm. K. Tomizawa von Nomura Securities sei für seine Unterstützung herzlich gedankt. Während eines Aufenthaltes in Zürich steuerten Mitarbeiter der Schweizerischen Bankgesellschaft ebenfalls wichtige Informationen bei.

Die chaostheoretischen Betrachtungen wären wohl ohne die interdisziplinär fruchtbaren Fachgespräche mit Herrn Dipl.-Phys. T. Weider nicht möglich gewesen. Für Hinweise und Ergänzungen ist auch Herrn Dipl.-Chem. C. Blümel zu danken. Ganz besonderer Dank gilt Frau Dipl.-Kff. A. Aschfalk für ihr Engagement und ihre Unterstützung.

Meinem verehrten Lehrer, Herrn Prof. Dr. Hans H. Lechner, schulde ich besonderen Dank für seine Anregungen und Hinweise, wie auch für die immer problemlose Bereitstellungen von Freiräumen für die Anfertigung dieser Arbeit.

Inhalt

A. Einleitung	15
B. Zur Definition und den Folgen des Länderrisikos	18
I. Das Definitionsproblem des Länderrisikos	18
1. Die allgemeine Definition des Länderrisikos	18
2. Die Systematisierung des Länderrisikos aus bankwirtschaftlicher Sicht	25
II. Die Bedeutung des Länderrisikos für Banken	28
1. Abschreibungen	28
2. Die Kosten der Umschuldungen	29
3. Die Kosten verspäteter Zahlungen	30
4. Die Kosten der Nichterfassung eines erhöhten Risikos	30
C. Ein Überblick über quantitative und qualitative Techniken der Risikoanalyse	32
I. Die Scoring-Verfahren	33
II. Makroökonomische Verfahren ("Gap-Modelle")	38
III. Ein Überblick über statistische Verfahren	40
IV. Die Szenario-Analyse	44
V. Besonderheiten der Risikoanalyse multinationaler Unternehmen und zusammenfassende Kritik	46
D. Ansätze einer verbesserten Länderrisikoanalyse	48
I. Die Grundanalyse	48
1. Die Schwachstellenanalyse	49
2. Die Analyse von Frühwarnsignalen und die Abschätzung der Folgereaktion ...	49
3. Die Abschätzung des zeitlichen Problemhorizonts	51

II. Die Auswahl einer Ländertypologie	52
1. Die Systematik der Weltbank	53
2. Risikokategorien von A bis E	53
3. Länder-Portfolio	55
4. Verweilstabile Ländergruppen	62
5. Versuch einer Eignungsbeurteilung	65
E. Die Hauptbestandteile einer Länderwirtschaftsanalyse der Banken	67
I. Die quantitative Indikatoranalyse	68
1. Die wesentlichen Datenquellen	68
2. Der Fortgang der Untersuchung - ein Überblick	70
3. Indikatoren und Finanzierungskennziffern	71
a. Allgemeine Verschuldungsindikatoren	71
aa. Die Schuldendienstquote	71
ab. Die Schuldentrückzahlungsfähigkeitsquote	73
ac. Das Schulden-Export-Verhältnis	73
ad. Das Schulden-BIP-Verhältnis ("Debt GDP Ratio")	73
ae. Die Importdeckungsquote	74
b. Spezielle Verschuldungsindikatoren	75
ba. Die Kreditquellenstruktur	75
bb. Die Zinsdienstquote	75
bc. Die Zinsdienstdeckung	76
bd. Die erweiterte Cash-flow-Quote	78
c. Allgemeine Wirtschaftsindikatoren	79
ca. Das partielle Bevölkerungswachstum	80
cb. Die Investitionsquote und die Investitionseffizienz	81
cc. Die Sparquote	81

cd. Die Exportquote	82
ce. Die Exportstruktur	83
1) Der Exportgüterkonzentrationsindex (EXKOI)	84
2) Die Quote der verarbeiteten Exportgüter	84
3) Die Primärgüterexportquote	85
4) Der Diversifikationsindex	85
5) Der "International Competitiveness" Index (CI)	86
cf. Die Importstruktur	86
1) Die Kompressionsquote	87
2) Der Energie-Import-"Cover"	88
cg. Die Inflationsrate	89
ch. Die Geldmengenentwicklung	89
ci. Das Haushaltsdefizit	93
d. Branchenindikatoren	94
e. Die Schuldenmanagementqualität	96
f. Umweltbedingungen	98
g. Das (quantitative) Investitionsklima	101
II. Einige qualitative wirtschaftliche Analyseaspekte	103
1. Gesamtwirtschaftlich qualitative Aspekte	103
2. Einzelwirtschaftlich qualitative Aspekte	104
F. Empirische Analyse und Beurteilung ausgewählter Indikatoren	110
I. Analyseverfahren	110
II. Der Diversifikationsindex	111
III. Der Exportgüterkonzentrationsindex (EXKOI)	119
IV. Der "International Competitiveness" Index (CI)	125
V. Die Investitionseffizienz	133

G. Hauptbestandteile einer Analyse der politischen Situation eines Landes	145
I. Die Erfassung der politischen Struktur	146
1. Die Struktur der gesellschaftlichen Schichten	148
2. Institutionen und deren Einfluß	151
3. Probleme der Existenz charismatischer Persönlichkeiten	154
4. Kontrollmechanismen	155
II. Sozio-kulturelle und ethnische Besonderheiten	157
III. Die Stabilitätsanalyse der politischen Struktur	161
1. Der Weg zum Szenarium	162
2. Der kombiniert qualitativ/quantitative Weg zum Szenarium	169
H. Einige Überlegungen zum Problem der Systemempfehlung und zur Eingliederung in bankinterne Planungssysteme	175
I. Der Systemaufbau in qualitativer und quantitativer Hinsicht	175
II. Wesentliche Indikatoren der quantitativen wirtschaftlichen Analyse	178
III. Einbindung in die bankinterne Planung	182
Literaturverzeichnis	185
Sachregister	196
Anhang I	200
Anhang II	204
Anhang III	210
Anhang IV	227

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1: Determinanten des wirtschaftlichen Risikos	22
Abb. 2: Determinanten des politischen Risikos	23
Abb. 3: Faktoren des politischen Risikos	24
Abb. 4: Die Systematik des Länderrisikos aus bankwirtschaftlicher Sicht	27
Abb. 5: Techniken der Länderrisikoanalyse	32
Abb. 6: Verlustauswirkungen von Illiquidität und Insolvenz	51
Abb. 7 -	
Abb. 10: Portfolio-Analyse 1	58/59
Abb. 11 -	
Abb. 14: Portfolio-Analyse 2	60/61
Abb. 15: Überblick über die kommentierten Indikatorgruppen	70
Abb. 16: Schuldendienstquote und Zinsdienstquote der 17 höchstverschuldeten Länder 1978-1986	76
Abb. 17: Die Kompressionsquote und ihre unterschiedliche Datenbasis	88
Abb. 18: Folgen einer expansiven Geldpolitik bei zu geringem BIP-Wachstum	92
Abb. 19: Einfluß politischer Ereignisse auf den ausländischen Investitionszufluß	105
Abb. 20: Ländergruppen und Diversifikationsindizes	118
Abb. 21: Ländergruppen und Konzentrationsklassen	124
Abb. 22: Zeitreihenbetrachtung der Competition-Werte ausgesuchter jüngerer Industrie- und Schwellenländer von 1977-1985	130
Abb. 23: Zeitreihenbetrachtung der Competition-Werte ausgesuchter Entwicklungs- und Schwellenländer von 1977-1985	131
Abb. 24: Zeitreihenbetrachtung der Competition-Werte ausgesuchter Industrieländer von 1977-1986	131

Abb. 25: Periode 1 - Zustandsraum und Zeitpfad	139
Abb. 26: Periode 2 - Zustandsraum und Zeitpfad	140
Abb. 27: Periode 4 - Zustandsraum und Zeitpfad	141
Abb. 28: Bestandteile der politischen Struktur	147
Abb. 29: Beispiel einer einfachen Szenario-(2,2)Matrix	165
Abb. 30: Beispiel für eine Cross-Impact-(3,3)Matrix	168
Abb. 31: Struktur der politischen Stabilitätsanalyse von Booz, Allen & Hamilton	171
Abb. 32: Grundsystematik der Länderrisikoanalyse mit dualem Aufbau der Hauptanalyse	176
Abb. 33: Gegenstand der quantitativen und qualitativen Hauptanalyseteile	177
Abb. 34: Beispiel für eine Länderrisikobewertungstabelle	181
 Anhang IV	 227
Abb. 1 -	
Abb. 12: Symplexbilder von Exportveränderungen und CI	
Abb. 13 -	
Abb. 28: Zeitreihe 1971-1985: Investitionseffizienz und Investitionsquoten	
Abb. 29 -	
Abb. 60: Chaosuntersuchungen 1972-1985	

Tabellenverzeichnis

Tab. 1: Sekundärmarktpreise für Schulden lateinamerikanischer Länder	31
Tab. 2: Einige Fehlerraten statistischer Länderrisikoanalysen	42
Tab. 3: Bewertung der Ländertypologien	66
Tab. 4: Ausgewählte "Import-Cover" 1987	74
Tab. 5: Veränderung der Lebenserwartung West-Ost-Europa-Vergleich 1970-1987 ...	100
Tab. 6: Standard International Trade Classification II	112
Tab. 7: Zusammenstellung der Diversifikationsindizes	116
Tab. 8: Zusammenstellung der Exportgüterkonzentrationsindizes	122
Tab. 9: Zusammenfassende Darstellung des afrikanischen und des westlichen Weltbildes	161
Tab. 10: Indikatoren der quantitativen Wirtschaftsanalyse	179

Abkürzungsverzeichnis

a.a.O.	am angegebenen Ort
Abb.	Abbildung
Bd.	Band
BIP	Bruttoinlandsprodukt
CI	International Competitiveness Index
ECE	Economic Comission for Europe
EXKOI	Exportgüterkonzentrationsindex
FAZ	Frankfurter Allgemeine Zeitung
GDP	Gross Domestic Product
i.a.	im allgemeinen
i.e.S.	im engeren Sinne
IFS	International Financial Statistics
i.R.	im Rahmen
i.S.v.	im Sinne von
IWF	Internationaler Währungsfond
LDC	Less Developed Country
LIBOR	London Interbank Offered Rate
Mrd.	Milliarden
NIC	Newly Industrialized Country
OECD	Organisation for Economic Cooperation and Development
SITC	Standard International Trade Classification
u.a.	unter anderem
u.U.	unter Umständen
vgl.	vergleiche
WiSt	Wirtschaftswissenschaftliches Studium
zit.	zitiert

A. Einleitung

"Deshalb gewöhnt sich schnell
an Scherbenhaufen, wer mit
Kristallkugeln zu tun hat."

Edgar R. Fiedler

Mannigfaltige Risikoanalysesysteme von multinationalen Unternehmen und Banken werden seit vielen Jahren in der Literatur dargestellt. Das Spektrum reicht dabei von einfacheren wie auch komplizierteren statistischen Verfahren, über Szenarien und Checklisten bis hin zu fortgeschrittenen Computersimulationen. Diese Arbeit will sich mit der Länderrisikoanalyse der Banken, insbesondere mit der Indikatoranalyse, auseinandersetzen.

Da bei den Verfahren sehr oft spezifische Überlegungen und Erfahrungen einzelner Geschäftsbanken im Vordergrund stehen, kommt es in der Literatur in der Regel zu keiner direkten Empfehlung bestimmter Systeme. Die Verfahren der Länderanalyse sind dabei durch die permanenten politischen und wirtschaftlichen Entwicklungen einem andauernden Anpassungs- und Veränderungsprozeß unterzogen. Es erscheint an der Zeit, über den Vergleich der praktizierten und der theoretisch erörterten Systeme hinaus die Beschreibung einer Art "Modellsystem" zu versuchen, zumindest aber festzustellen, ob ein solches Modellsystem existieren kann, und welche Voraussetzungen dafür existieren müßten.

Es ist darüber hinaus von bankwirtschaftlichem Interesse, festzustellen, ob ein Länderanalysesystem geeignet sein kann, in ein bankinternes ertragsorientiertes Planungssystem langfristig eingebunden zu werden. Die Einsicht in die Notwendigkeit langfristiger, ertragsorientierter Planung, wie sie in den Controlling-Systemen der Industrie seit Jahren getätigt wird, hat sich in den 80er Jahren verstärkt auch bei den Banken durchgesetzt. In Äußerungen von Analysten sind Hinweise bezüglich der mittlerweile erreichten Qualität von Länderrisikoanalysen zu sehen, die einen Einsatz für längerfristige Planungszeiträume möglich erscheinen lassen. Es sei beispielhaft die in persönlichen Gesprächen erhaltene Aussage genannt, daß es in den vergangenen 6 Jahren

geglückt sei, in einem Zeithorizont von ca. 18 Monaten eine Trefferquote von beinahe 100% für Prognosen von Umschuldungen und ähnlichen finanziellen Krisenkonstellationen zu erreichen.

Da diese Arbeit einen bank- bzw. betriebsinternen Schwerpunkt besitzt, werden Ratingverfahren externer Anbieter (z.B. BERI S.A., Institutional Investor, euromoney) nur am Rande einbezogen.

Zu Beginn stellte sich die Frage, ob der Darstellung der Theorie der Länderrisikoanalyse größerer Raum gegeben werden sollte. Im Untersuchungsverlauf wurde jedoch klar, daß das Forschungsgebiet "Länderrisikoanalyse" vom - auch systemanalytischen - Ansatz her in einem größtenteils theorieleeren Raum existiert. Daher versucht dieser Arbeit, ein theoretisches Gerüst für eine Länderrisikoanalyse zu beschreiben.

In den meisten Veröffentlichungen beschreiben Bankpraktiker ihre favorisierten Systeme. Theoretische Erörterungen der Indikatorwahl werden nicht durchgeführt oder letztendlich als irrelevant beurteilt. Die u.a. in der Arbeit behandelten ökonometrischen Untersuchungen der 1970er Jahre bieten dafür ein Beispiel: in ihren Ergebnissen wurden sie als unbefriedigend bezeichnet.¹

Die sich mit Analysensystemen beschäftigenden akademischen Arbeiten müssen mancherorts den Vorwurf des Eklektizismus über sich ergehen lassen.² Wenn aber der Forderung von Analysten Rechnung getragen werden soll, den quantitativen Methoden zumindest in der Wirtschaftsanalyse endgültig den Vorrang zu geben,³ so kann auch in der Theorie nicht auf den Vergleich in der Praxis genutzter Indikatoren und auf die Feststellung ihres Aussagewertes verzichtet werden. Besondere Beachtung findet deshalb in dieser Arbeit die empirische Analyse ausgewählter Indikatoren. Ob ein solches Vorgehen dann "eklektisch" zu nennen ist, sei dahingestellt. Der oft zu

¹ Vgl. die Darstellung der Studien von Frank/Cline (1971), Grinols (1976), Feder/Just (1977), Mayo/Barrett (1977) und Sargen (1977) bei Saini, K.G./Bates, P.S., A Survey of the Quantitative Approaches to Country Risk Analysis, in: Journal of Banking and Finance, 1984 No.8, S.343 ff.; sowie die Kommentare dazu bei Cataquet, H., Country Risk Analysis: Art, Science and Sorcery? in: Beihefte zu Kredit und Kapital, 1985 Heft 8, S.91; oder Bird, G., New Approaches to Country Risk, in: Lloyds Bank Review, Oct. 1986, S.5; sowie Robinson, J.N., Is It Possible to Assess Country Risk? in: The Banker, Jan. 1981, S.79.

² Vgl. Bird, S.5; sowie zum Problem der eklektischen Forschung auch Armstrong, J.S., Long-Range Forecasting - From Crystal Ball to Computer, 2.Aufl., New York etc. 1985, S.62 ff.

³ Vgl. Cataquet, S.103.

lesende Satz "country risk assessment is an art and not a science"⁴ hilft der akademischen Diskussion auf keinen Fall weiter.

In der inhaltlichen Strukturierung hält sich die Arbeit grob an den systematisch bedingten Ablauf einer Länderrisikoanalyse. Der Bogen spannt sich von der notwendigen Definition des Risikos über die Grundlagen und Vorarbeiten einer Analyse bis hin zur genauen Betrachtung von Inhalt und Methodik der wirtschaftlichen und politischen Analyseanteile und der daraus sich ergebenden Schlußfolgerungen für ein "Modellsystem".

Die empirische Analyse ausgewählter Indikatoren brachte interessante Ergebnisse bezüglich der Aussagefähigkeit mancher von Banken genutzter Kennziffern. Dabei wurde der Schwerpunkt nicht auf die in der Literatur immer wieder dargestellten und untersuchten "klassischen" Verschuldungsindikatoren gelegt,⁵ sondern es wurden bewußt im systematischen Bereich kompliziertere Indikatoren gewählt. Diese Kennziffern sind durch die Zuhilfenahme einer Indizierung charakterisiert und ferner dadurch, daß fast jede Bank das Verfahren ihrer Ermittlung zumeist in die Nähe eines Geschäftsgeheimnisses rückt. Hinweise in der Literatur, in der Banken ihre Systeme grob darstellen, und Fachgespräche konnten jedoch mit Hilfe von Plausibilitätsüberlegungen zu einer Simulation der Verfahren führen. Bankanalysten können somit ihre eigenen Systeme mit den dargestellten Verfahren vergleichen. In diesem Sinne soll diese Arbeit auch eine Diskussionsgrundlage bieten.

⁴ Vgl. Cataquet, S.104 oder Calverley, J., Country Risk Analysis, London 1985, S.131.

⁵ Die Einschätzungen dieser Indikatoren wurden der gängigen Literatur entnommen. Vgl. dazu insbesondere Calverley; Cataquet; Müller, A.P., Finanzierungskennziffern zur Analyse des Länderrisikos im Auslandskreditgeschäft: Ein Überblick, in WiSt, 1985 Nr.9, S.477 ff.; Cloes, R., Das Länderrisiko bei internationalen Kapitalbewegungen, Köln 1988, S. 238-261; etc.